

rem harkommen, und allen rächten gmds, auch der nutzen dahin gehorig; Zuo solchem Ende auch unsern Spital rächt von Keissem und Konigen dahin privilegiert sindt etc., deswegen wir es bey dem Jenigen, was Unser Stattschreiber [Wolfgang V o g t] vor Etwas Zeits schon Ewerem H. Landtvogt Zuo Hapsburg [Karl Ludwig Alfons F e e r] Aus unserem befälch überschriben hat, gänzlich lassen Gestelt sein; mit freündt-Eidtg. ersuochen, dass J.U.G.L.A.E. dis geschafft nun mehr auch ruohen lassen wollen, mit versicherung Künfftig bey anderen vorfallenheiten, wie alle billichen liebs gefelligkeiten gegne Eüch erweisen werden."

---

Kopie, von Stadtschreiber Wolfgang Vogt  
AH 43, 148-149 - Blatt 148<sup>V</sup> und 149<sup>F</sup> leer

59

1694 November 20.

A

RATSERKANNTNIS VON STATTHALTER UND RAT DER STADT ZUG BEZUEGLICH  
DER WEISSENBACH- ODER SANKT KARLSPFRUND

Wyss/Weissenbach- oder St. Karlspfrund 16-19

---

"Wir Statthalter und Raht der Statt Zug Thuon kundt ..., dass laut unsers Rahtsprothocolli auff Frytag ware den 10 tag April 1665 vor uns, undt unsern H. antecessoren erschinen Syen, ... Cantzler Johann Jakob undt haupt. Carl die W e i s e n b a c h e n Gebrüederen, undt habent sich gegen Ihrer Frau Schwöster Elisabeth w e i s e n b a c h e n Seel. hinderlassnen Erben [einer dieser Erben war Johann Kaspar B r a n d e n b e r g, Sohn der Elisabeth Weissenbach und des [Johann] Jakob B r a n d e n b e r g, welche mit Ihnen nach weylandt H. Caspar W e i s e n b a c h s Jhres respective vaters undt Grossvaters seel. absterben, die Pfrund Zue St. Carl geholffen Stifften, Erklärt und zuegegeben das die nachkomen von gesagter Fr. Elisabeth, so wol als Ihre eigen Erben, und nachkommene weissenbachischen geschlächts und Namens zue gesagter Pfrundt ohne underschidt vor allen andern den Zuetridt haben sollen, im faal aber mehrere von diser freündtschafft Manlich- oder weiblichen Stamens competieren wurden, solle alsdan der Eltiste under den Selben ohne Reflexion des geschlächts vorgezogen undt dises einen Priester, so nit von der freündtschafft were bey desen annämung uff disere Pfrundt von dem Collatore vorgeöffnet, damit derselbe nach beschächner auffkündung Lengst darnach in Jahrsfrist die pfrundt einem von der verwandtschaft cediere und

abtrete; Aus welchem dan erhellet, das [1682] der Vorgeweste Collator Haupt. Carl Weisenbach dem Jetzmahligen Caplan H. Wolffgang J ö r g nit nur den weisenbachischen Manns Stammen, wie er gethan, sondern auch den Weiblichen Krafft vorgemelter Erklärung hete vorbehalten sollen, undt aber da solches nit beschähen glichwollen nit praeiudicieren möge, dem Jetzmahligen praten-  
denten ... Jacob Anthonio Brandenburg<sup>1</sup>, welcher ein Enckhel ist mehr gesagter fr. Elisabeth, undt ein Uhr Enckhel h. Caspar weisenbachs Seel."

Besiegelt mit dem Sekretsiegel der Stadt Zug.

Stadtschreiber Wolfgang V o g t

"Copia desen So Ao 1694 den 20 Novembris nacher Constantz [gemeint ans Bistum] gesandt worden."

- 1) In Ergänzung und Berichtigung zu Iten/Tugium Sacrum I 173 ist zu erwähnen, dass Jakob Anton Brandenburg 1662 als Sohn von Johann Kaspar Brandenburg und der Anna Maria Zurlauben geboren wurde, vgl. Meier/Zurlaubiana "Stamm-  
tafel" 864, 7.5.10; 995.

---

Kopie sowie Dorsualnotiz von Wolfgang Vogt  
AH 43, 150-151 - Blatt 151<sup>r</sup> leer

60

1696 Januar 3.

A

SCHREIBEN VON AMMANN [STABFUEHRER] UND RAT DER STADT ZUG AN BEAT  
JAKOB ZURLAUBEN VON GESTELENBURG, HERR ZU ORTENBERG  
UND VILLE, "GENERAL BRIGADIER" DES FRANZ. KOENIGS  
[LUDWIG XIV.]

---

"Unser angehörige", die Gebrüder Christoph und Hans Martin B a u m -  
g a r t n e r aus der Vogtei Cham, hätten ihnen vorbringen las-  
sen, dass vor einigen Jahren sein Schwager B e a t J a k o b II.  
Zurlauben ihren Bruder Ambros B a u m g a r t n e r für die  
franz. Dienste angeworben und diesem versprochen habe, er könne,  
falls er dies wünsche, nach zwei Jahren wieder nach Hause kehren.  
Obwohl sie, die Gebrüder Baumgartner, schon mehrmals darum gebe-  
ten hätten, Ambros zu entlassen, sei ihrem Begehren bislang nicht  
stattgegeben worden. "Undt weylen sye nun gemüessiget ohne fehrneren auff-  
schub Aus gwüsen bekanten ursachen Jhren Hoff, an welchem Jhr gedachter brue-  
der Ambrose auch zuo nutz undt schadt Theilhabe, zuo vertheillen", hätten  
die Brüder sie, Ammann und Rat, gebeten, ihn zu ersuchen, genann-